

VERSUS

lädt ein zur

DISKUSSIONSRUNDE

Deutschland will kriegstüchtig werden und nimmt seine Jugend in die (Wehr-)Pflicht

Liebe Leute,

ihr sagt in eurem Flyer Nein zur Wiedereinführung der Wehrpflicht: *„Es heißt, wir sollen für Deutschland Krieg führen können...Krieg ist keine Zukunftsperspektive und zerstört unsere Lebensgrundlage...Es sind unsere Leben, über die sie diskutieren und bestimmen wollen!“*

Stimmt, Deutschland soll wieder einen großen Krieg führen können. Und ihr seid dazu das lebende Material. Ihr sollt lernen, andere Leute zu töten und dafür euer eigenes Leben aufs Spiel setzen zu lassen. Das ist eine politisch verbindliche Ansage, kein Angebot. Kein Staat verlässt sich darauf, dass sich für diese Brutalität im Umgang mit sich und anderen Menschen schon genügend Freiwillige finden. Daher führt er die Wehrpflicht in Etappen wieder ein.

Und mit welchen Argumenten tretet ihr dagegen an?

„Doch was ist eigentlich mit unserem Recht, in Frieden zu leben und selbst zu entscheiden, wie wir unser Leben führen wollen? Wir wollen nicht ein halbes Jahr unseres Lebens in Kasernen eingesperrt sein, zu Drill und Gehorsam erzogen werden und töten lernen.“

Ihr wendet euch mit dem Einfordern eures *„Rechts in Frieden zu leben und selbst zu entscheiden“* an genau dieselbe Instanz, die ihr soeben noch bezichtigt habt, dass sie euch für einen Krieg als Kanonenfutter verplant. Denn Recht setzt der Staat, sonst niemand. Solltet ihr euch da nicht mal entscheiden? Ist die Staatsmacht eine Institution, die ihre Bürger, wenn es sein muss, in einem Krieg verschleißt und ihr Leben für den Sieg opfert? Oder ist der Staat dazu da, mit seinem Recht, auf das ihr euch beruft, die Leute gewähren und ein selbstbestimmtes Leben führen zu lassen? Wenn es nur das wäre, bräuchte es kein Recht, weil das jeder ganz von selbst täte.

Das Recht, dieses oder jenes oder sogar vieles zu *dürfen*, ist die *Erlaubnis* einer höchsten Gewalt, die deswegen auch die *Beschränkungen* setzt, die sie für nötig und nützlich hält. Das ist im Frieden so, und der Krieg ist da nur ein Extremfall. Da kassiert der Staat die ansonsten geltenden bürgerlichen Freiheiten. Dann ist es vorbei mit der beruflichen Karriere für den Gelderwerb und dem freien Meinen. Dann werden Einberufungsbefehle verschickt, und eine Kritik daran gilt schnell als Feindpropaganda, die verboten gehört.

Wenn das so ist, kann dann der Friede überhaupt die Idylle sein, die ihr darin offenbar im Vergleich zum Krieg seht? Gegen Krieg, selbstverständlich! Aber nicht für Frieden! Denn im Frieden, so viel ist sicher, entstehen ja nicht nur die Kriegsgründe. Jeder Staat beschafft sich da auch die Kriegsmittel. Die Arbeitserträge der Vielen, die sich für Karriere und Familie auf unterschiedlichen Positionen mit deutlich unterschiedlichem Ertrag anstrengen mögen, so wie ihr es am liebsten ungestört durch eine Wehrpflicht vorhabt, werden zu einem nationalen Geldwachstum zusammen gezählt, auf das der Staat per Steuern zugreift, auch um seine Rüstung zu bezahlen.

Bleibt noch eine entscheidende Frage offen, die euer Flyer gar nicht stellt: Warum und Wofür will Deutschland Krieg überhaupt führen können? Die Bundesregierung gibt da Auskunft: „*Wir müssen endlich ein globaler Machtfaktor werden, der selbst über sein Schicksal entscheidet!*“ Ein passiv Betroffener, der sich vor einem Überfall auf das eigene Territorium durch das Böse von außen schützen müsste, ist Deutschland also gar nicht, obwohl es alle so sehen sollen. Die eigene Nation verfolgt offenbar eigene Interessen, die mit Macht gegen andere Staaten auf dem Globus durchgekämpft werden sollen. Solltet ihr euch nicht mal die Frage ernsthaft vorlegen, welche nationalen Interessen der Politik so viel Gewalt wert sind, wenn ihr schon nicht fürs Töten im Staatsdienst abkommandiert werden wollt?

Darüber wäre zu diskutieren.

Wann und wo?

Am Donnerstag, den 26. März 2026, ab 19:30 Uhr

im Alten Feuerwehrhaus in Stuttgart-Süd

Möhringer Str. 56, Raum Foyer, EG (Eingang Erwin-Schöttle-Platz)

U1, U14, Bus 42, Haltestelle Erwin-Schöttle-Platz

*Wer nicht aus Stuttgart ist,
hat auch die Möglichkeit,
sich per **Discord**
zuzuschalten:*



Es gibt regelmäßig die Möglichkeit, mit uns zu diskutieren.

Auf Instagram, Facebook und unserer Homepage <https://versus-politik.de> könnt ihr sehen, wann welche Themen geplant sind.

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

4-25

Europa im hybriden Krieg für einen emanzipierten Imperialismus

Trumps Friedensplan für die Ukraine
Ein dialektisches Angebot an Russlands Selbstbehauptungskampf

Der deutsche Militarismus in der Zeitenwende
Kriegsbereitschaft heute

Das amerikanische Innenleben wird MAGA
Mehr Freiheit der Regierungsmacht
für mehr Großartigkeit der Weltmacht

Armut, Rente, Arbeitszeit
Der Herbst der Reformen

„Stadtbild“

VERSUS empfiehlt:

Der deutsche Militarismus in der Zeitenwende

Kriegsbereitschaft heute

Seit dem Amtsantritt von Trump sorgen dessen machtvollen Initiativen, den Ukraine-Krieg zu beenden und einen Waffenstillstand zu verfügen, für Alarmstimmung in Deutschland: Es droht ein Frieden, der an „uns“ vorbei verhandelt wird. Die politisch Verantwortlichen hierzulande lassen keinen Zweifel daran, dass ein möglicher Friedensdeal, der für Russland erträglich ist, für sie unerträglich ist, sie sich also von den Verhandlungen umso mehr herausgefordert fühlen, ihre Feindschaft voranzutreiben und dafür zu einer eigenständigen, abschreckungsfähigen Militärmacht aufzusteigen.

Der Artikel ist kostenfrei lesbar unter:

<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/kriegsbereitschaft-heute>

